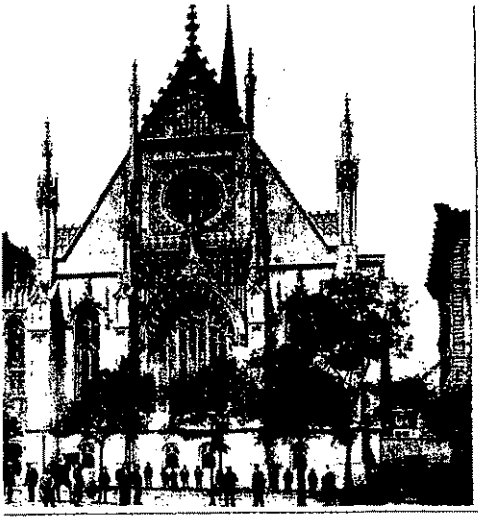
Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig

Ein Abriss ihrer Geschichte, vorgelegt im Auftrag des Beirates des Universitätsgottesdienstes



1240	Weihe der Klosterkirche des 1229 gegründeten Leipziger Dominikanerkonventes durch Erzbischof Wilbrand aus Magdeburg
1419	An der 1409 gegründeten Universität Leipzig werden spätestens seit diesem Zeitpunkt Universitätsprediger berufen
10.10.1543	Ingebrauchnahme der Paulinerkirche als Aula der Universität
12.8.1545	Mittwoch nach dem 10. Sonntag nach Trinitatis: Martin Luther (1483-1546) predigt ein halbes Jahr vor seinem Tode anlässlich der Umwidmung der Kirche zur evangelischen Universitätskirche über Lk 19, 41-48; Nutzung der Kirche an hohen Festen des Kirchenjahres, zu Quartalsorationen, für Promotionen und als Aula der Universität, z. B. zum Rektoratswechsel, der am 31. Oktober, dem Reformationsfest jeden Jahres durchgeführt wurde
1624	Beginn der Tätigkeit des Montägigen Predigerkollegiums, das bis 1870 bestand; hier bildeten sich Studenten aller Fakultäten in der Kunst der freien Rede
1640	Beginn der Tätigkeit des Donnerstägigen Predigerkollegiums, bis um 1820
1643	Hebung des Grundsteines der Paulinerkirche aufgrund der durch Sicherungsarbeiten an der Stadtmauer notwendig gewordenen Verkürzung des Chorraums
1671	Versuch der Theologischen Fakultät, an Sonn- und Feiertagen regelmäßig Gottesdienst für die „Universitätsverwandten" in der Universitätskirche einzuführen
1709-1712	Sanierung der Kirche und Errichtung des barocken Westportals
31.8.1710	11. Sonntag nach Trinitatis: Beginn regelmäßiger Gottesdienste an Sonn- und Festtagen des Kirchenjahres; Predigt des Theologieprofessors D. Gottfried Olearius (1672-1715) zu Lukas 18,9-14; der Thomaskantor, später auch Bach, ist weiter für den sogenannten „alten Gottesdienst", die bereits zuvor begangenen Termine des Jahres, zuständig

1712	Errichtung eines neuen Doktoratskatheders
1716	Beginn der Tätigkeit des Sorben-Wendischen Predigerkollegiums
16./17.12. 1717	Johann Sebastian Bach (1685-1750) prüft in der Universitätskirche die neu erbaute Scheibe-Orgel; er habe sie „nicht gnugsam rühmen und loben können, sonderlich deren Raren Register"
11.6.1719	1. Sonntag n. Trinitatis, August Hermann Francke aus Halle predigte über die Sonntagsepistel 1Joh 4,16-21, anwesend sei eine unsägliche Menge Volks gewesen und Francke habe sieben Viertelstunden gepredigt (= 1 Std. 45 min.)
26.3.1728	Karfreitag, erste Vesperpredigt in der Universitätskirche zum Karfreitag, gestiftet von Johann Florens Rivinus, gehalten von Prof. Dr. Johann Gottlob Pfeiffer
18.10.1727	Bach bringt anlässlich des Gedenkaktes für die verstorbene sächsische Kurfürstin Christiane Eberhardine (1671-1727) seine Trauerode (BWV 198) zur Aufführung
21.10.1729	Bach führt anlässlich des Gedächtnisgottesdienstes für den verstorbenen Thomasschulrektor und *Professor poeseos* der Universität, Johann Heinrich Ernesti (1652-1729) seine Motette „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf" (BWV 226) auf
1738	Errichtung der barocken Kanzel am dritten Pfeiler von Osten durch Valentin Schwarzenberger (1693-1754)
25.8.1739	Feier des Reformationsjubiläums in der Universitätskirche mit einer Rede von Prof. Christian Friedrich Börner und einer lateinischen Ode von Johann Gottlieb Görner
1768	Beendigung der außergottesdienstlichen Nutzung der Kirche durch die Universität; es bleiben die Nutzung für die sonn- und festtäglichen Gottesdienste und als Übungsraum für Prediger-gesellschaften der Universität, später für das homiletisch-liturgische Seminar der Theologischen Fakultät
7.11.1847	Aufbahrung Felix Mendelssohn Bartholdys (1809-1847) mit Trauerfeier
10.11.1862	Eröffnung des bis 2007 bestehenden Prediger-Collegiums zu St. Pauli in Leipzig
1891-1897	Umbau des Universitätskomplexes im Neorenaissance-Stil, der Universitätskirche im Stil der Neugotik, nach Plänen des Stadtbaudirektors Arwed Rossbach (1844-1902)
11.6.1899	2. Sonntag nach Trinitatis: Wiedereinweihung der Universitätskirche mit einer Predigt des Ersten Universitätspredigers D. Georg Rietschel (1842-1914) zu 2Kor 13,8
1907	Max Reger (1873-1916), Universitätsmusikdirektor
1933/1939	Friedrich Rabenschlag (1902-1973), Universitätskantor, Universitätsmusikdirektor
4./5.12. 1943	Entfernung von Brandbomben vom Dachboden der Universitätskirche durch den Ersten Universitätsprediger Prof. D. Alfred Dedo Müller (1890-1972) zusammen mit einigen Theologiestudenten und Zwangsarbeitern unter Einsatz ihres Lebens; dadurch wird die Universitätskirche vor der Zerstörung bewahrt
31.10.1945	Geplante aber nicht zustande gekommene Wiedereröffnung der Universität nach dem Zweiten Weltkrieg in der Universitätskirche
1946	Vertragliche Regelung der Mitnutzung der Universitätskirche durch die römisch-katholische Propstei-gemeinde St. Trinitatis; sie verlor beim Dezemberbombardement 1943 auf Leipzig ihre Kirche in der Nähe des Neuen Rathauses und hielt seitdem bereits aufgrund der Bereitschaft der beiden evangelischen Universitätsprediger hier Messe

4.4.1968 Universitätschor: Aufführung der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach unter Universitätsmusikdirektor Hans-Joachim Rotzsch

7.4.1968 Sonntag Palmarum: Universitätsgottesdienst, Predigt Wiss. Ass. Dr. Helmar Junghans

11.4.1968 Gründonnerstag: Universitätsgottesdienst, Predigt Wiss. Ass. Dr. Hartmut Mai

12.4.1968 Karfreitag: Universitätsgottesdienst, Predigt Dekan Prof. Dr. Ernst-Heinz Amberg

14.4.1968 1. Ostertag: Universitätsgottesdienst, Predigt Zweiter Universitätsprediger Prof. Dr. Ernst Sommerlath (1889-1983)

21.4.1968 Quasimodogeniti: Universitätsgottesdienst, Predigt Erster Universitätsprediger Prof. Dr. Heinz Wagner (1912-1994)

28.4.1968 Misericordias Domini: Universitätsgottesdienst, Predigt Wiss. Ass. Dr. Wolfram Böhme

3.5.1968 Gottesdienst zum *Dies* der Universität

5.5.1968 Jubilate: Universitätsgottesdienst, Predigt Dekan Prof. Dr. Ernst-Heinz Amberg

7.5.1968 Beschluss des Politbüros der SED, Berlin: Abriss der Universitätskirche zu Leipzig

12.5.1968 Kantate: Universitätsgottesdienst

16.5.1968 Sitzung sämtlicher politischen Kräfte, zu der der Rektor der Universität, Prof. Dr. Werner, auch den Dekan der Theologischen Fakultät eingeladen hatte; es kommt zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Ersten Sekretär der Bezirksleitung der SED, Paul Fröhlich, und dem Dekan der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Amberg

17.5.1968 Sitzung des Senates der Karl-Marx-Universität, Verabschiedung einer Dankadresse an Walter Ulbricht; Protest der Theologischen Fakultät durch den Dekan, Prof. Dr. Amberg, gegen den Abriss der Universitätskirche. Dieser hat folgenden Wortlaut:
„Als Dekan der Theologischen Fakultät bringe ich die unveränderte Einstellung aller theologischen Mitglieder des Rates der Fakultät zum Ausdruck, wenn ich noch einmal auf unsere Auffassung zum Problem Universitätskirchehinweise, wie wir sie mehrfach geäußert haben: Wir können zum geplanten Abbruch der Uni-Kirche nur unmissverständlich Nein sagen. Aus diesem Grund kann ich hier im Senat auch nicht einer Willenserklärung zustimmen, in der der Neubau akzeptiert und begrüßt wird, der den Abbruch der Universitätskirche zur Voraussetzung hat.“

19.5.1968 Rogate: Universitätsgottesdienst, Predigt Wiss. Ass. Dr. Helmar Junghans

21.5.1968 Letzte Sitzung des Homiletisch-Liturgischen Seminars in der Universitätskirche mit Seminargottesdienst, Predigt stud. theol. Martin Petzoldt über Kol 4, 2-6

22.5.1968 Stud. theol. Johannes Hassenrück und die Schülerin Helga Salomon werden verhaftet wegen einer Flugblattaktion gegen die neue Verfassung der DDR

23.5.1968 Himmelfahrtstag: 9.30 Uhr letzter Gottesdienst der Universitätsgemeinde, Predigt durch den Ersten Universitätsprediger, Prof. Dr. Heinz Wagner, zu Apg 1,1-11; um 10 Uhr wird in der 15. Tagung der Stadtverordnetenversammlung Leipzig im Neuen Rathaus die Drucksache Nr. 64 „Perspektivkonzeption der Stadt Leipzig bis 1970“ die die Sprengung der Universitätskirche einschloss, mit einer Gegenstimme angenommen (Beschluss Nr. 120); 17 Uhr Messe der römisch-katholischen Propsteigemeinde; danach hermetische Abriegelung der Kirche und des Kirche und Augusteum umgebenden Geländes

24.5.1968 Prof. Amberg, Dekan der Theologischen Fakultät, der Erste Universitätsprediger, Prof. Wagner, und wenige Mitarbeiter, ebenso wenige Persönlichkeiten der Propsteigemeinde sowie der Universitätsorganist dürfen die Kirche nochmals betreten, um sakrales Eigentum zu bergen

24.-28.5. 1968 Übereilte unsachgemäße Arbeiten zur Bergung von etwa 100 kostbaren Bildwerken, Epitaphien und des spätgotischen Altars unter Ausschluss von Fachleuten; 10 Kunstwerke werden aus dem Universitätshauptgebäude geborgen; Verbringung des Leibniz-Denkmals auf einen Lagerhof an der Stötteritzer Straße; später Wiederaufstellung an der Südseite des neuen Hörsaalgebäudes

29.5.1968 Blitztelegramm des römisch-katholischen Bischofs von Meißen, Dr. Otto Spülbeck, der früher Leipziger Propst gewesen war, an Walter Ulbricht

30.5.1968 10.00 Uhr Sprengung der Kirche

18.6.1968 Fortsetzung des Homiletisch-liturgischen Seminars in einem Seminarraum des Institutes für Praktische Theologie im Peterssteinweg; Predigt stud. theol. Kurt Nowak über Gen 11,1-9, dem Abschnitt über den Turmbau zu Babel

20.6.1968 Letzte Sprengungen am westlichen Teil des Universitätshauptgebäudes; 19.30 Uhr fand das Abschlusskonzert des Internationalen Bachwettbewerbs in der Kongresshalle am Zoo statt. Während der Laudatio des Präsidenten des Wettbewerbs entrollte sich um 20.08 Uhr ein Plakat vom Schnürboden der Bühne, auf dem die Universitätskirche, deren „Lebensdaten" 1240 und 1968, sowie der Satz „Wir fordern Wiederaufbau!" zu sehen waren. Es handelte sich bei dem Plakat um die Idee des Physikstudenten Harald Fritzsch und die Ausführung von Stefan Welzk, Rudolf Treumann und Dietrich Koch

Juni 1968 Aufnahme der Arbeit einer politischen Untersuchungskommission, die während der Tagung der Stadtverordnetenversammlung am 23.5.1968 gebildet worden war:
„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig die Bildung einer Kommission, bestehend aus Abgeordneten der Stadtverordnetenversammlung und Mitgliedern des Akademischen Senats der Karl-Marx-Universität, die die Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Theologischen Fakultät der Karl-Marx-Universität und dem Theologen-Seminar auf der Grundlage unserer sozialistischen Verfassung untersucht."

31.7.1968 Endgültiger Abschluss der Trümmerberäumung

13.10.1968 18. Sonntag nach Trinitatis, 11.00 Uhr Beginn „Akademischer Gottesdienste" an allen Sonn- und Feiertagen des Kirchenjahres in der Nikolaikirche zu Leipzig anstelle der früheren Universitätsgottesdienste, Predigt durch den Dekan der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Amberg

Frühherbst 1968 Verhaftung von stud. theol. Nikolaus Krause wegen angeblicher Staatsverleumdung

30.5.1993 25 Jahre danach: Enthüllung einer Platte zum Gedenken an die Zerstörung der Universitätskirche an der Gebäudeecke der Universität zur Grimmaischen Straße

M. Petzoldt 1993/2003/2008

Literatur

Emil Friedberg, Die Universität Leipzig in Vergangenheit und Gegenwart. Leipzig 1898.

Elisabeth Hütter, Die Pauliner-Universitätskirche zu Leipzig: Geschichte und Bedeutung [1961]. Forschungen und Schriften zur Denkmalpflege, 1. Weimar 1993.

Matthias Middell, Charlotte Schubert, Pirmin Stekeler-Weithofer [Hrsg.], Erinnerungsort Leipziger Universitätskirche. Eine Debatte. Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte, Reihe B, 2. Leipzig 2003.

Martin Petzoldt, Der Universitätsgottesdienst und seine Bedeutung für die Universität Leipzig, in: Herausforderung missionarischer Gottesdienst. Liturgie kommt zur Welt. Wolfgang Ratzmann zum 60. Geburtstag. Leipzig 2007, S.341-360.

Christian Winter, Gewalt gegen Geschichte. Der Weg zur Sprengung der Universitätskirche Leipzig. Arbeiten zur Kirchen- und Theologiegeschichte, 2. Leipzig 1998.